

Quartierkurier

St. Alban / Gellert / Breite / Lehenmatt

1/2011

Gemeinsames Publikationsorgan
der Neutralen Quartiervereine
Breite-Lehenmatt + St. Alban-Gellert
Erscheint 4x jährlich,
14. Jahrgang
Auflage: 13'500

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Was unternehmen Sie an einem sonnigen, milden Samstagnachmittag? Kein Problem, unsere Stadtteile sind umgeben von attraktiven Angeboten. Von der Basler City über die Rheinpromenade und via Birsufer bis zum St. Jakob-Park: Unzählige Möglichkeiten laden ein, sich zu entspannen, sich zu unterhalten oder Geld auszugeben. Eine weitere Möglichkeit ist nahe liegend und nicht weniger interessant: ein Spaziergang quer durch unsere Quartiere. Gesagt, getan – bewaffnet mit einem Fotoapparat machte ich mich zu Fuss auf den Weg. Nicht den üblichen Weg zur Arbeit, zur Post, zur Tramhaltestelle oder zu einem Naherholungsgebiet. Nein, eine bewusst ausgesuchte Route mitten durch die Strassen der Lehenmatt, der Breite, des St. Alban- und des Gellertquartiers. Erstaunlich, was es für offene Augen zu sehen gibt: Von mittelalterlichen Bauwerken über Villen aus der Gründerzeit bis zu postmodernen Wohnbauprojekten, von Skulpturen über Ornamente bis zu kunstvollen Graffitis. Oder vom kleinen Kiosk über das Spezialitätengeschäft bis zur diskreten Grosshandelsfirma, vom liebevoll gestalteten Vorgarten bis zum beschaulichen Park mit altem Baumbestand. Und natürlich die Menschen, die hier wohnen, hier arbeiten und einfach das Quartier näher kennen lernen möchten. Auch der Quartierkurier versucht, Ihnen Ihr Quartier näher zu bringen, zum Beispiel mit einer interessanten Begegnung (S. 4), oder auf Seite 8 mit dem Bericht über eine Oase, mitten im Gellert.

Martin H. Donkers

St.Alban-Gellert	2
NOV St.Alban-Gellert	9
Breite-Lehenmatt	10
NOV Breite-Lehenmatt	17
Stimmen aus dem Quartier	18
Quartierrätsel	19
KulturTipp	23
Quartier aktuell	24
Neue Mitglieder	27
Impressum	28



Veränderungen im Quartier: Eine neue „Baumart“ im Gellert breitet sich aus: Antennabaumus sunrasis.



Fotomontage: MHD

Ein 22 Meter hoher Mobilfunkurm von Sunrise mit einem Durchmesser von fast einem Meter ist auf dem Areal Straumann-Hipp AG geplant. Der NQV, Quartierbewohner und die IG gegen den Mobilfunkurm bei Straumann-Hipp hatten dagegen Einspruch erhoben. Auch soll in der Sevogelstrasse und in der Jakob Burckhardt-Strasse 32 eine zusätzliche Antennenanlage installiert werden. Die geplanten Antennen ergänzen somit andere Mobilfunkanlagen im Quartier auf konzentriertem Raum: an der Sevogelstrasse 19, der Hardstrasse 11 und 135, der Engulgasse 12 und 20/22, der Gellertstrasse 120 und am Hirzbodenweg 10. Die IG befürchtet eine starke Strahlenbelastung, die die Gesundheit

der Quartierbewohner beeinträchtigen könnte: Solche und ähnliche Anlagen dürften zu Recht nicht mehr auf die Dächer von öffentlichen Schulen, Spitälern etc. montiert werden – sind auf Privatrealeen im Wohngebiet aber leider noch nicht verboten. Ausserdem wird so das Stadtbild im ganzen Quartier erheblich negativ beeinflusst, vermindere die Attraktivität und auch den Wert der Liegenschaften.

Antennabaumus sunrasis scheint also keine Bereicherung unserer „Flora“ im Quartier zu sein.

E. Grüninger Widler

Plan zur Strahlenbelastung im Quartier: www.baz.ch/go/strahlung

Schnappschuss



Foto: MHD

Foto: MHD

Foto: Elisabeth Grüninger

Ruhig schlafen neben der Osttangente?
Nein, erst wenn sie eingemauert ist!

Protest im Gellert? Nein, Weihnachtsbaumverkauf
am Karl Barth-Platz!

Massentourismus in den Bergen? Nein danke –
im Törli-Park hats noch Platz zum schlitteln!

Foto Titelseite
Fasnachtsbummel 2010:
Die Spezi Clique nach der
Standartenübernahme.

Foto: Andrea Strösslin

Schreiberlinge!

**Wir drucken Ihr Buch
ab 1 Exemplar**

OBERLI.
Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35 · CH-4052 Basel
T 061 311 18 77 · F 061 311 18 45
info@oberli.ch · www.oberli.ch

Kleintierpraxis mitten im Quartier



Foto: E. Grüniger Widler

Schon das Schaufenster gibt Auskunft über die vielfältigen Angebote. Nicht nur ärztliche Hilfe, sondern auch Zubehör zur Pflege, Ernährung (ökologisch/biologisch) sowie Spielzeug für Haustiere jeder Grösse sind erhältlich in der „Kleintierpraxis und Tierlaade Sevögeli“ an der Hardstrasse. Das Innere der Praxis ist hell und ganz auf Kleintiere eingestellt, die sich hier wohlfühlen sollen. Die Tierärztin, Gabriele Scheidegger-Brunner, hatte ihre langjährige Praxis an der Ecke Engulgasse/Sevogelstrasse aus Platzgründen aufgeben müssen, weshalb sie nun an der Ecke Nauenstrasse/Gartenstrasse mit einem grösseren Team eine Kleintierpraxis/Klinik mit Operationsmöglichkeiten, Physiotherapie und Bad betreibt. Ihr Wunsch, näher

zu ihren Kunden zu ziehen, erfüllte sich dann mit dem neuen „Tierlaade“, wo sie nun schon seit August des vergangenen Jahres ihre Sprechstunden hält – auch in englischer Sprache. Wenn nötig macht sie auch Hausbesuche.

Margaret Nagel

Kleintierpraxis Sevögeli und Tierlaade

Hardstrasse 66
4052 Basel
Tel. 061 311 06 66

Tramhaltestelle Nr.14: Grellingerstrasse
Autos: blaue Zone
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12, 14-17 Uhr
Anmeldung erwünscht (ausser Notfälle)



Foto: Johanna Schmucki

Signierstunde mit Corinne Maiocchi im Il Nuraghe.

Stolz präsentierte die Basler Autorin Corinne Maiocchi im Gellert-Quartier ihr erstes Buch. Die kurze und spannende

Im Zauber des Augenblicks

Novelle ist weit mehr als eine Hommage an Italien. Im Zentrum stehen die Liebe und der Zauber des Augenblicks.

Der Samstagnachmittag, 18. Dezember 2010, war für Corinne Maiocchi ein besonderer Augenblick. Im italienischen Feinkostgeschäft Il Nuraghe stellte die Baslerin, mit in der Drittgeneration zurückliegenden italienischen Wurzeln, ihr eigenes Buch vor. Auch wenn zunächst erst vereinzelte Personen das Geschäft betraten, füllte sich das kleine Geschäft doch bald mit einigen Interessierten, Bekannten und Freunden. Maiocchi signierte am kleinen Tischchen strahlend die Exemplare ihres Werks. Dazu wurden Weisswein zum Anstossen und italieni-

schen Häppchen zum Knabbern offeriert.

„Schwere Tage oder Alessandro und ein viel zu kurzes Leben“ lautet der Titel des 85-seitigen Taschenbuchs. Die berührende Geschichte spiegelt zum Teil autobiografische Erlebnisse, verrät die Autorin. Wer einmal angefangen hat zu lesen, mag das Buch kaum mehr weglegen. Der traurige Abschied ist ebenso ergreifend wie die Beschreibung einer einmaligen Verbindung.

Das Buch ist erhältlich bei der Buchhandlung Olymp & Hades, Gerbergasse 67 in Basel.

Johanna Schmucki

WASCH +
BÜGELSERVICE.CH

www.waschundbuegelservice.ch

Cornelia Wipfli, St.Jakobs-Strasse 124
CH-4052 Basel, 079 383 03 89

Ob nur Waschen oder
Waschen und Bügeln-
beides ist möglich

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen

Tel. 061 692 07 40
Nat. 079 667 59 71

Begegnung im Gellert: Emanuel Christ, Architekt

Emanuel Christ hat zusammen mit Christoph Gantenbein den Architekturwettbewerb für den Erweiterungsbau des Kunstmuseums gewonnen. Er ist in Basel aufgewachsen, verheiratet und hat drei kleine Kinder. Mit seiner Familie wohnt er am Karl Barth-Platz. Ich traf Emanuel Christ in seinem Büro an der Spitalstrasse 12.



Foto: E. Grüninger-Widler

Fühlt sich „extrem Wohl“ im Quartier: Emanuel Christ

An dem Architekturwettbewerb für den Erweiterungsbau des Kunstmuseums beteiligten sich auch bekannte Stararchitekten wie Zaha Hadid, Peter Zumthor, Jean Nouvel. Was hat Ihrer Meinung nach die Jury überzeugt, sich für Ihr Projekt zu entscheiden?

Ausschlaggebend war in diesem Fall wohl schon unsere sehr zutreffende Interpretation der gesamten Situation. Aus deren spezifischem Kontext heraus haben wir den Erweiterungsbau entwickelt. Wir haben die Institution und ihre Bedürfnisse – das Kunstmuseum als kulturellen Ort – interpretiert. Das alte Haus hat eine sehr starke Identität. Es ging darum, diese zu erneuern und der Institution ein neues Gesicht zu geben, aber nicht eine völlig neue Identität. Ich denke nicht, dass man für diese Herausforderung unbedingt Basler sein muss, aber in diesem Fall war es vielleicht doch von Vorteil.

Hat die Tatsache, dass Ihr Grossonkel das Kunstmuseum gebaut hat, eine Rolle gespielt bei der Entscheidung, am Wettbewerb teilzunehmen?

Nein. Das Kunstmuseum ist für Architekten ohnehin eine grossartige Herausforderung – technisch, logistisch, ästhetisch, städtebaulich, aber auch eine gros-

se Verpflichtung. Dass mein Grossonkel das Kunstmuseum gebaut hat, hat psychologisch eine gewisse Präsenz. Ich habe ihn persönlich zwar gar nicht mehr gekannt, aber es gibt natürlich schon eine Beziehung zu ihm als Person in der Familie und zu seiner Hinterlassenschaft. Daraus leite ich aber keine Legitimation ab. Ich habe ein traditionelles Verständnis von meinem Beruf, das heisst, ich lehne Geschichte nicht ab, sondern suche Anknüpfung. In diesem Sinne freut mich diese familiäre Tradition.

Welche Überlegungen standen hinter dem Konzept des Erweiterungsbaus?

Der Erweiterungsbau hat einen sehr einfachen inneren Aufbau. Die Hauptausstellungssäle sind im Obergeschoss. Dort sorgt das Oberlicht für die besten Lichtverhältnisse. Natürlich gibt es auch Kunstlicht. Darüber hinaus hat es im ersten Obergeschoss teilweise grosse Seitenfenster. Durch sie kann man nach draussen sehen, in die Stadt, auf den Rhein und so wissen, wo man ist im Haus. Das ist psychologisch gesehen extrem wichtig. Aber auch inhaltlich: dass man durch das Fenster des Neubaus den Altbau sieht und umgekehrt, durch die Fenster im Altbau den Neubau. Für die Identität des Kunstmuseums eine we-

sentliche Voraussetzung: Zu sehen, wie der Erweiterungsbau in Beziehung steht zum Altbau. Im Untergeschoss gibt es Bereiche ohne Tageslicht.

Das Kunstmuseum grenzt direkt an unser Quartier – wie lange wohnen Sie schon im Gellert?

Am Karl Barth-Platz wohnen wir seit ziemlich genau zwei Jahren. Ich habe aber zu dem Haus schon eine Beziehung seit meiner Kindheit. Eine Grosstante hat darin gewohnt. Davor wohnten wir zehn Jahre an der St. Alban-Anlage. Aufgewachsen bin ich in der St. Alban-Vorstadt, im Pfarrhaus der St. Alban-Kirche. Also im St. Alban - Breite-Quartier.

Was schätzen Sie im Gellert-Quartier besonders, was weniger?

Ich fühle mich extrem wohl in diesem Quartier. Ich geniesse einerseits die gut funktionierende Infrastruktur, was Geschäfte, Apotheke, Post, Bank anbelangt. Die gute ÖV-Anbindung. Ich geniesse es auch, dass einige Leute, die ich noch von früher kenne, wieder zurückgekehrt oder geblieben sind. Man begegnet sich auf dem Kinderspielplatz oder beim Einkaufen. Hinzu kommt natürlich, dass mir als Architekt das Gellert, im engeren Sinne die Gellertplanung der Nachkriegszeit, besonders gefällt.

Was ich grausam finde, ist der St. Alban-Ring. Aus heutiger Sicht wohl völlig falsch geplant. Die Strasse wirkt wie eine Schneise und räumlich hart. Stattliche Bäume würden den Raum füllen, ihm Körper geben. Ideal wäre eine Allee in klassischer Ausgestaltung mit Linden oder Platanen. Eigentlich eine einfache Sache – theoretisch.

Mit der Renovation Ihres Hauses haben Sie auch einen architektonischen Akzent gesetzt. Manche Quartierbewohner hört man fragen, wann es denn nun angestrichen werde.

Vielleicht denken gewisse Leute, wir wollten uns einfach die Farbe sparen. Das war aber nicht der Fall: Wir wollten das Haus bewusst nicht einfach hübsch

anmalen, dass es leuchtend dasteht in seiner doch sehr exponierten Lage. Sondern wir wollten ihm viel mehr eine erdige, sandige, festgebaute Qualität geben, nicht im Sinne, dass es unfertig aussieht, eher im Sinne schöner, verputzter Häuser. Der Verputz kann gut altern, er hat eine gewisse Tiefe und eine Materialität und bringt so auch Alter und Beständigkeit zum Ausdruck. Die grosse

Kunst ist eben, ein Haus zu bauen, das alt und sogar ein bisschen dreckig werden kann, ohne dass es verlottert aussieht.

Wie gefällt Ihnen der neu gestaltete Karl Barth-Platz?

Gut. Wir sind genau während der Bauarbeiten eingezogen. In gewisser Weise haben wir nun einen grosszügigen Vorgarten vor unserem Haus. Da nimmt

man sogar die Telefonkabine in Kauf, die immer so ein bisschen rosarot und hellgelb ins Zimmer leuchtet.

E. Grüninger Widler

Mal eben ein paar Falten wegzaubern

Im März 2010 eröffnete Alexandra Thomas ihr erstes at Lifestyle-Kosmetikinstitut an der Hardstrasse 1 in Basel. Das Center ist spezialisiert auf Anti Aging Treatments und Permanent Make-up auf hohem Niveau.



Foto: (ZVG)

Will die Menschen schöner und glücklicher machen: Alexandra Thomas

Frau Thomas, für was steht at Lifestyle?

Wir sind ein professionell ausgebildetes, dynamisches junges Team und haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Schönheit, das Wohlbefinden und die Freude am Leben jeder Frau und jedem Mann näher zu bringen.

Was umfasst Ihr Angebot?

Neben Anti Aging Treatments und Permanent Make-up-Long Time Liner bieten wir auch Ernährungsberatung und

hormonelle Umstellung an. Die Kombination mit Microdermabrasion und Meso-Lifting-Therapie ist die neueste Anti Aging Methode. Zusammen mit 10 % Hyaluronsäure bewirkt die Behandlung beeindruckend viel Effekt ohne Beauty Doc-Skalpell und Spritze. Im weiteren bietet at Lifestyle Relaxe-Massagen, klassische Kosmetik Behandlungen, Pediküre, Maniküre, Haarentfernung, Wimpernwelle, Wimpernextensions und Wickelmethoden.

Welche Kosmetikartikel bevorzugen Sie?

at Lifestyle ist Marktführer in der Schweiz mit der Linie Skinforce, sowie Maria Galland Paris. Viele interessiert nicht nur, was die Kosmetik beinhaltet, sondern auch, auf was der Hersteller verzichtet hat. Zum Beispiel Parabene und Konservierungsstoffe, die Allergie auslösen können. Erdölderivate wie Silikone, die Cremes geschmeidiger machen, aber zur Vergrösserung und Verstopfung von Poren führen. Auf all das verzichtet Skinforce aus Liebe zu unserer Haut.

Was halten Sie davon, dass immer mehr Menschen meinen, junglich und perfekt aussehen zu müssen?

Jeder Mensch ist auf seine Art und Weise schön und hat das Recht, es zu zeigen. Jede Person, die sich wohlfühlt, ist selbstsicher, glücklich und zufrieden. Und genau das zaubert ihr doch ein Lächeln ins Gesicht! Das bildet, in aller Kürze gesagt, die Philosophie unserer Arbeit.

Was ist Ihr Ziel für die Zukunft?

Ich will mich nicht als Pionierin für die Schönheit darstellen, aber meine Botschaft ist klar: Ich will die Menschen in der Stadt schöner und glücklicher machen.

E. Grüninger Widler



at Lifestyle

Hardstrasse 1
4052 Basel
Tel. 078 910 96 17
Termine nach Vereinbarung,
auch samstags



Wir drucken für Sie Menükarten, mit denen Sie als Gastgeber oder Restaurateur einen appetitlichen Vorgeschmack auf feine Küchenleistungen geben.

Kinder im Quartier



Foto: E. Grüniger-Walker

Stéphanie Jordan ist 11 Jahre alt und wohnt am St. Alban-Ring.

Wohnst du schon immer im Gellert?

Wir sind hierhergezogen, als ich sechs Jahre alt war – wegen der École française de Bâle in der Engulgasse. Vorher wohnten wir in Frankreich.

Wie lange gingst du in die École française und welche Schule besuchst du jetzt?

Ich war fünf Jahre lang in der École française und jetzt gehe ich ins Deutsch-Französische Gymnasium in Freiburg/Deutschland.

Wie kommst du dorthin?

Meine Mami bringt mich am Morgen zum Bahnhof, dort treffe ich meine Freunde, die auch schon in der École

française waren, und dann fahren wir zusammen mit Zug und Tram in die Schule. Das dauert ungefähr eine Stunde. Mir gefällt es im Deutsch-Französischen Gymnasium, auch wenn das Niveau sehr anspruchsvoll ist.

Dann redest Du Französisch und Deutsch fließend?

Ja, und auch Englisch. Wir gingen jedes Jahr in den Sommerferien nach Amerika, jetzt fliegen wir sogar zweimal pro Jahr nach Florida. Da haben wir Verwandte.

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Wenn ich welche habe – ich habe auch viele Hausaufgaben – mache ich gerne Sport. Tennis im Casino Tennis Club, Reiten, Synchronschwimmen und Tanzen, klassisch und Hip Hop. Ich schaue gerne fern, meine Lieblingssendungen sind „The Simpsons“, „Das Haus Anubis“ und ich lese gerne Comics, bei denen man viel lachen kann; die lese ich auf Deutsch, Englisch oder auf Französisch. Zum Beispiel Marie-Lune, die einkaufssüchtig ist.

Was würdest du gerne werden, wenn Du gross bist?

Sicher Millionärin, falls das nicht klappt: Regisseurin, Schauspielerin, Schriftstel-

lerin von Horrorbüchern oder Künstlerin.

Hast Du Geschwister?

Ja, ich habe einen grossen Bruder, er heisst Thomas, ist 13 Jahre alt und geht aufs gleiche Gymnasium wie ich.

Und Haustiere?

Ich habe einen Kater, der Neige* heisst. Ich liebe Tiere, vor allem Katzen.

*neige = frz. Schnee (Red.)

Und gefällt es Dir im Quartier? Was gefällt dir besser, was weniger gut?

Es gefällt mir, dass es hier so ruhig ist; es gefällt mir nicht so sehr, dass in unserem Haus mehrheitlich ältere Leute wohnen und es nur eine einzige andere Familie mit Kindern gibt.

Was würdest Du dir wünschen, wenn Du drei Wünsche offen hättest?

Dass ich, meine ganze Familie und meine Katze unsterblich wären; nie wieder Krieg und dass ich irgendetwas auf der Welt verbessern könnte; dass ich unendlich viele Wünsche offen haben könnte.

Christine Affolter

Blockheizkraftwerk Gellertfeld



Foto: Beata Wackernagel

Am 9. September 2010 haben sich rund 40 Personen zur Besichtigung des Kraftwerks der IWB an der Urs Graf-Strasse 1

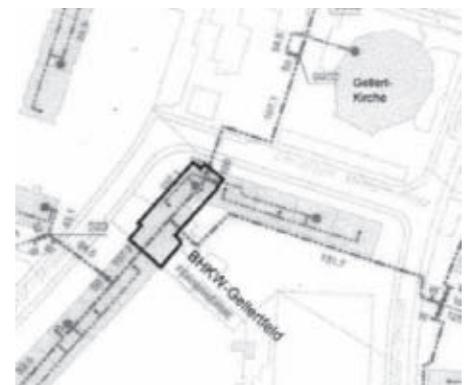
eingefunden. Fachleute der IWB führten durch die unter dem Boden befindlichen drei Stockwerke, wo die Kraftwerkanlage mittels Computer ferngesteuert wird.

Es ist erstaunlich, was die riesigen zwei Erdgas-betriebenen Kolbenmotoren an Energie erzeugen.

Das erzeugt ca. 90°C warme Wasser wird über einen 4200 Liter grossen Puffertank durch Erdleitungen im Kreislauf an 37 Gebäude geliefert, wo die Wärme mittels regulierten Wärmetauschern entsprechend dem Bedarf für Heizung und Warmwasser entnommen wird.

Der im Kraftwerk erzeugte überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

A. Muheim



Wärme: max. 6,55 GWh / Jahr, entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von 330 Haushalten.

Strom: max. 2,5 GWh / Jahr, entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von 710 Haushalten

125 Jahre Casino Tennis-Club



Casino Tennisclub 1915

In diesem Jahr kann der Casino Tennis-Club sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Wir sind der älteste unter demselben Namen noch existierende Tennisclub der Schweiz. Trotz unseres Alters fühlen wir uns noch immer fit – oder gemäss unserem Motto „immer am Ball“.

Der Name des Casino Tennis-Club (CTC) geht auf den früheren Standort zurück, da die ersten beiden Plätze an der heutigen Casinostrasse auf dem Boden der Casino-Gesellschaft gebaut wurden.

Als vor dem Zweiten Weltkrieg dort eine Überbauung geplant wurde, musste der CTC umziehen. Die Christoph-Merian-Stiftung (CMS) bot damals ein Areal an der Gellertstrasse an, wo der Tennisclub dann bis 1955 residieren konnte. Da auch auf diesem Areal eine Überbauung geplant wurde, war abermals ein Umzug nötig. Die CMS bot uns damals ein Baurecht auf ihrem Areal an der Emanuel Büchel-Strasse an. Dort liegt heute unsere Anlage mit vier Sandplätzen (zwei davon mit Flutlicht) mitten im grünen Gellertquartier.

Der Club hat sich im Gellert-Quartier sehr gut etabliert. Ein grosser Teil unserer Mitglieder wohnt im Gellert oder in

den angrenzenden Quartieren. Wir arbeiten daher auch mit den NQV St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt zusammen, mit dem Ziel, den Jugendlichen im Quartier eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten zu können und als sportlicher Treffpunkt für die Quartierbewohner zu dienen.

Unsere Jugendförderung ist erfolgreich. Das Juniorentaining wird von ca. 100 Junioren und Juniorinnen besucht. Damit ermöglichen wir es vielen Jugendlichen im Quartier, das Tennisspiel zu lernen. Daneben können sie auch die Clubanlage als Treffpunkt nutzen, und es ist erfreulich zu sehen, wie unter den Jungen ein gutes soziales Netzwerk entstanden ist.

Entgegen der noch immer weit verbreiteten Meinung vieler Quartierbewohner ist heute ein Beitritt in den Casino Tennis-Club ohne Schwierigkeiten möglich. Es bestehen keine Wartelisten oder restriktive Aufnahmebedingungen. Falls jemand unserem Club beizutreten möchte, kann er oder sie sich unverbindlich anmelden. Details über die Kosten einer Mitgliedschaft und Kontaktadressen sind auf unserer Internetseite zu finden.

Aus Anlass des Jubiläums wird der CTC die Quartierbewohner am 17. September zu einem Bocciaturnier mit Imbiss auf seinen Plätzen eingeladen. Eine gute Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Gaudenz Furler
Präsident CTC

Agenda Casino Tennis-Club
www.casino-tc.ch

Agenda CTC

Den runden Geburtstag 2011 feiert der Casino Tennis-Club mit verschiedenen Anlässen:

Jubiläums-Generalversammlung unter dem Motto: „Back to the Roots“.

Montag, 28.02.

18.30 Uhr im Sommercasino nur für CTC-Mitglieder

Eröffnungsapéro – wie allewyl

Dienstag 12.04.

18.30 Uhr im Clubhaus nur für CTC-Mitglieder

Eröffnungsturnier mit sportlichen und kulinarischen Höhepunkten

Samstag, 30.04.

Ab 12 Uhr auf den Plätzen des CTC

Rauschendes Jubiläumsfest in sportlicher Umgebung

Samstag, 18.06.

Ab 17 Uhr, Ort noch geheim, nur für CTC-Mitglieder und geladene Gäste

Waisch no – Geschichten aus dem Quartier: Eine Veranstaltung zusammen mit dem NQV-St. Alban-Gellert

Donnerstag, 18.08.

18.30 Uhr im Clubhaus an der Emanuel Büchel-Strasse

Bocciaturnier mit Quartier-Anwohnern

Samstag, 17.09.

Auf den Plätzen des Casino Tennis-Club, Startzeit wird noch kommuniziert

Finissage – würdiger Abschluss des Jubiläumsjahres

Samstag, 19.11.

Im Tenniscenter Tennis an der Birs, nur für CTC-Mitglieder, Startzeit noch nicht festgelegt

UNSERER IST 5 METER LANG!

Digitaldrucke der neusten Technologie



OBERLI

IHR DRUCKLADEN IM QUARTIER

Zürcherstrasse 35, 4052 Basel
T 061 311 18 77, F 061 311 18 45
info@oberli.ch, www.oberli.ch



Foto: zebrowski.ch

Oase im Gellert

Arbeiten in der Stadt und trotzdem im Grünen? Mitten im Quartier befindet sich die Ateliergemeinschaft im Park. Hier geniessen Grafiker und Architekten alle Vorzüge von einem ruhigen, grünen und doch zentralen Arbeitsplatz.

Schon die Jugendstilornamente beim Hauseingang Angensteinerstrasse 32 lassen vermuten, dass sich hinter dieser Türe etwas Besonderes befindet. Innen liest der Besucher auf einem kleinen Emailleschild „Thüre zu“. Das ist wichtig, denn die Bewohner und Arbeitenden der Hinterhäuser schätzen die Ruhe und Abgeschlossenheit – mitten in der Stadt. Hier finden wir inmitten von Bäumen und überwachsenen Mauern ein kleines Fabrikgebäude. Wo bis vor 50 Jahren noch Möbel hergestellt wurden, sind heute moderne Arbeitsplätze eingerichtet.

Von der Möbelfabrik zum Atelier

Zwei Grafiker und ein Architekt empfangen den Quartierkurier und führten durch den hohen und lichtdurchfluteten Arbeitsraum mit grosser Fensterfront. Wo früher Sägen und Schleifmaschinen

das Holz bearbeiteten, summen seit 2006 leise PCs an grosszügigen Büroarbeitsplätzen. Das Interview fand im ehemaligen Empfangsraum der Manufaktur statt. Hier befindet sich heute der Pausenraum, wo man sich zum Kaffee trifft und Gedanken austauscht.

Die Natur ist allgegenwärtig

... betont Markus Urfer, Illustrator, Karikaturist und Ladärnemooler einer Stammclique. „Wir erleben am Arbeitsplatz jede Jahreszeit hautnah, in allen Farben.“ Auch Cyril Brühlmann, ebenfalls Grafiker und Spezialist für Corporate Design, schätzt die offene und kreative Atmosphäre der Ateliergemeinschaft. Er betont die gute Lage der Arbeitsstätte mitten im Vorstadtquartier. Hier besucht er gerne seinen „Lieblingsitaliener“ Il Nuraghe (der Quartierkurier berichtete).

Arbeit in und mit alten Gebäuden

Am intensivsten mit Wohn- und Arbeitsplätzen in Neu- und Umbauten befasst sich Architekt Martin Isler. Er erzählt dem Besucher begeistert von seinem kürzlich abgeschlossenen Umbauprojekt am Blumenrain „Zum Süssen Hus“ aus dem Jahr 1350. Hier bestand die Herausforderung darin, eine Renovation mit alter Bausubstanz durchzuführen. Für dieses Projekt erhielt Martin Isler die Auszeichnung des Basler Heimatschutz. (Noch) nicht unter Denkmalschutz steht das die Atelier im Park, wo übrigens noch ein ruhiger Arbeitsplatz frei ist ...

Martin H. Donkers

Weitere Infos, Kontakt:

www.atelierimpark.ch

Die kleine und feine Druckerei
in Basel. Seit 1949.

**ACHTUNG
QUALITÄT
LEBT LÄNGER**

OBERLI.

Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel T 061 311 18 77 F 061 311 18 45 info@oberli.ch www.oberli.ch

Lesung für Kinder in der Freie Musikschule



Der Quartierverein lud am 19. Januar bereits zum zweiten Mal zu einer Kindergeschichte ein. Diesmal hatte Beata Wackernagel ein chinesisches Märchen ausgewählt. In szenischer Lesung mit Sohn Timon und veranschaulicht mit Bildern entführte sie die jungen Zuhörer in eine chinesische Steppenlandschaft. Dort hatte der junge Hirt Juxifu einige

gefährliche Situationen zu meistern und schwierige Aufgaben zu lösen, bevor er mit der schönen Prinzessin Hochzeit feiern konnte. Fünf musizierende Kinder – Anna Schultsz, Iris Zambounis und Katja Peter mit Geige, Eleonore Sarasin am Klavier und Timon Wackernagel mit Blockflöte untermalten unter der Leitung von Isabelle Ladewig die wechselnden Stimmungen: Gefahr, Spannung, Vorfreude und Festjubil. Kinder wie Erwachsene liessen sich von Geschichte und Musik fesseln. Wir danken den musizierenden Kindern und Isabelle Ladewig für ihr Mitwirken und freuen uns auf die nächste Lesung im kommenden Jahr!

Gabriela Burkhalter



Agenda 2011 NQV-St. Alban-Gellert

Velo-Putztag

Samstag, 9. April, Gellert Velo-Team, Ecke Sevogelstrasse/Engelgasse

Präsentation zum Erweiterungsbau des Kunstmuseums mit Apéro

Mittwoch, 13. April
Kunstmuseum
Persönliche Einladung an die Mitglieder der Quartiervereine St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt

Generalversammlung

Mittwoch, 25. Mai, 18 Uhr
Datum, Ort und Uhrzeit erfolgen im Einladungsschreiben

Lesung mit Apéro

Corinne Maiocchi liest aus ihrer Novelle „Schwerlose Tage oder Alessandro und ein viel zu kurzes Leben“
Freitag, 17. Juni, 19 Uhr in der Freien Musikschule Gellertpark

„Waisch no ...“ Geschichten aus dem Quartier: Eine Veranstaltung zusammen mit dem Casino Tennis-Club

Donnerstag, 18. August
18.30h im CTC-Clubhaus an der Emanuel Büchel-Strasse

Bocciaturnier mit Quartier-Anwohnern

Veranstalter: NQV St. Alban-Gellert und CTC
Samstag, 17. September
Auf den Plätzen des Casino Tennis-Club. Startzeit wird noch bekannt gegeben

Brunch im Sommerkasino mit Rahmenprogramm

September Details folgen

Flohmarkt für Kinder und Jugendliche

24. September, 10 bis 14 Uhr
Karl Barth-Platz

Redaktionsteam sucht Verstärkung

Der Quartierkurier erscheint in dieser Form dank freiwilliger Mitarbeit. Er dient einerseits zur Information der Neutralen Quartiervereine, andererseits fördert er die Quartierkultur mit aktuellen und interessanten Kurzberichten. Falls Sie sich engagieren möchten, falls Sie gerne schreiben oder einfach gerne mit offenen Augen die Quartiere entdecken, sind Sie die

gesuchte Person. Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Das Redaktionsteam mit Elisabeth Grüniger Widler freut sich auf Ihren Anruf oder auf Ihr E-Mail.

Redaktion Quartierkurier

E. Grüniger Widler, St. Alban-Ring 245,
Tel. 061 312 70 43
Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Mitglieder des NQV St. Alban-Gellert

Möchten auch Sie in Zukunft die Post vom NQV per E-Mail erhalten? Wenn ja, dann senden Sie uns bitte Ihre E-Mail Adresse an folgende Adresse:

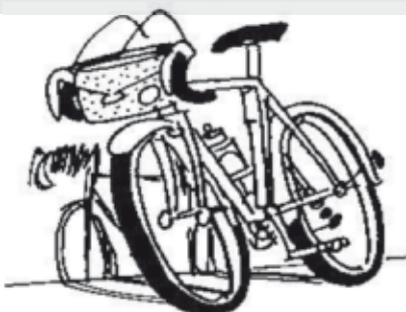
b.wackernagel@nqv-alban-gellert.ch

Wir werden dann möglichst viel Post auf elektronischem Weg versenden, so können wir die Portokosten minimieren. Danke für Ihre Unterstützung.

Vorstand NQV St. Alban-Gellert

Velo-Putztag für Jung und Alt

Samstag, 9. April 2011, 14.00 – 16.00 Uhr



Wo: Geschäft Gellert-Veloteam
Ecke Sevogelstrasse / Engelgasse

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Ihr Gellert-Veloteam +
Ihr Neutraler Quartierverein St. Alban Breite

Schwitzen in idyllischer Atmosphäre

Bald muss die Sauna am Rhy für den Sommerbetrieb des Badhyslis wieder den Platz räumen – noch ist sie bis zum 19. März offen. Dominik Hächler, Mitglied der Geschäftsleitung der Sauna am Rhy GmbH, stand Rede und Antwort.



Foto: Ursula Brückner

Jurten am Rhein: Beliebt sind der Frauentag und die Wochenenden.

Warum entstand die Sauna am Rhy?

Dominik Hächler: Jeden Herbst überkam uns beim Abschied nehmen vom Badhysli eine Melancholie. Eine Sauna verkürzt die Wartezeit und es ist schön, diesen Ort auch im Winter erleben zu können: die Ruhe, die Möwen, der Nebel. Ausserdem können die Infrastrukturkosten des Badhyslis auf mehrere Schultern verteilt werden.

Wie verlief die erste Saison?

Wir sind glücklich, dass unser Angebot von Beginn weg auf grossen Zuspruch stiess. Vielen Leuten aus dem Quartier

gefällt den Service, dass Bademantel und Saunatücher im Eintritt inbegriffen sind.

Was sind die Stärken der Sauna?

Die Sauna am Rhy lebt von der einmaligen Atmosphäre des Badhyslis, dem „Tauchbecken“ Rhein und den wunderbaren Jurten mit den gemütlichen Holzöfen.

Wo liegen die Schwächen?

Leider begrenzen uns die baulichen Voraussetzungen und so können wir einige Träume, wie warme Fussbäder, nicht verwirklichen.

Wie sehen die Besucherzahlen aus?

Durchschnittlich besuchen uns 15 Personen pro Tag. Damit gibt es immer genug Platz für alle und eine Anmeldung ist nicht nötig. Besonders beliebt ist der Frauentag. Da kann es sogar schon mal voll werden.

Was darf vor Saisonende nicht verpasst werden?

Einen speziellen Event gibt es noch: wir haben am Morgenstrich durchgehend offen von Sonntag bis Montag um 16 Uhr, danach ist wieder Frauentag von 16 bis 22 Uhr.

Gibt es nächste Saison die Sauna am Rhy wieder?

Ja, im Herbst wird das Badhysli wieder für den Saunabetrieb umgewandelt.

Was bedeutet die Sauna für das Quartier?

Viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner schätzen „ihre“ Sauna vor der Haustüre und sind stolz darauf. Die Breite ist ein wunderbares Quartier zum Wohnen. Für mich ist der Rhein das Herz der Breite.

Johanna Schmucki

Mehr Infos: www.sauna-am-rhy.ch

Gutschein für Sauna am Rhy

CHF 5.–



Leichtbauwände
Deckenverkleidungen
Stukkaturarbeiten
Fliess- und Trockenböden
Fassadenarbeiten
in Neu- und Umbauten
jeder Grössenordnung
fachmännisch und rasch



CANONICA + LOTTI AG
GIPSERARBEITEN
BASEL · FRENKENDORF · AESCH
Telefon 061 375 95 15
www.canonicalotti.ch

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten



Einbrüche im Quartier verhindern

Die gegenseitige Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft kann mithelfen, Einbrüche im Quartier zu verhindern. Der Nachbarschaftsanlass der Polizei gab hilfreiche Informationen.



Die Polizei ist auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Tipps zur Einbruchssicherheit

- Pflegen Sie ein gutes Verhältnis zu Ihren Nachbarn.
- Benachrichtigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Nachbarschaft die Polizei.
- Informieren Sie sich gegenseitig, wenn Sie Ihr Zuhause für längere Zeit verlassen; ebenso wenn Handwerker oder Lieferanten erwartet werden.

- Vereinbaren Sie mit Ihren Nachbarn, dass sie während Ihrer Abwesenheit nach Ihrer Wohnung sehen, den Briefkasten leeren und abends ab und zu Licht machen.
- Kümmern Sie sich um Ihre Nachbarn, insbesondere um ältere und behinderte Menschen.
- Vergewissern Sie sich zuerst, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner betätigen.

Ihr Beitrag zur allgemeinen Sicherheit

Melden Sie aussergewöhnliche Feststellungen in Ihrer Umgebung unverzüglich der Polizei auf die Notrufnummer 112. Vertrauen sie Ihrem „Bauchgefühl“. Melden Sie folgende Angaben: Personenbeschreibung von Verdächtigen, Kontrollschild, Farbe und Marke von verdächtigen Fahrzeugen allfällige Fluchtrichtung. Informieren Sie auch Ihre Nachbarn über die gemachten Feststellungen.

Wann wird eingebrochen?

Einbrecher versuchen ihr Glück zu meist während der Abwesenheit der Bewohner. Zeitlich werden dabei die Dämmerung bzw. die frühen Abendstunden im Herbst, Winter und Frühling bevorzugt. Die meisten Einbrüche passieren aber laut Statistik am helllichten Tag.

Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Basel-Stadt stehen Ihnen für eine unabhängige Beratung zur Verfügung.

Johanna Schmucki

Kontakt: infopolizei@jsd.bs.ch

Einbruch – nicht bei mir!

Ein Erfahrungsbericht von Marco Liechti und Silvio Fumagalli, Polizei Basel-Stadt, zum Quartieranlass.



Den Nachbarschaftsanlass der Polizei besuchten weniger Interessierte als erwartet.

Am Mittwoch 1. Dezember 2010 warteten wir gespannt auf die ersten Besucherinnen und Besucher des Informationsanlasses „Einbruch – nicht bei mir“.

Bald war es absehbar, dass wir nicht überrannt werden würden. Insgesamt erschienen am Nachmittag zwölf Interessierte. Später erschienen sechs weitere Personen, teilweise nicht einmal aus dem „beworbenen“ Quartier.

Wie gelangten die Einladungen in die Haushalte? Eine Woche vor dem Anlass verteilten wir Verantwortliche für das Community Policing ca. 500 Flyer. Den Verteilort wurde aufgrund bereits begangener Einbrüche und eher gefährdeter Wohngebieten gewählt. Zusätzlich waren wir am Vortag mit dem Infomobil vor Ort gegenüber dem Alterszentrum Breite und wiesen die Passanten auf den Event hin. Weiter wurde auf der Homepage des NQV Breite-Lehenmatt Werbung gemacht. Trotz des bescheidenen

Zuspruchs ergaben sich am Anlass einige interessante Gespräche.

Das geringe Interesse begründen wir damit, dass sich möglicherweise „der Leidensdruck“ betreffend Einbrüche in Grenzen hält oder allenfalls viele Bewohnerinnen und -bewohner schon über mögliche Verhaltensweisen Bescheid wissen. Zukünftig ist geplant, dass wir bei offensichtlichen Bedürfnissen entsprechende Informationsanlässe spontan durchführen.

Marco Liechti (Kriminalprävention) und Silvio Fumagalli (Community Policing)

Verirrt in der Unterführung



Foto: Ursula Brückner

In der Breite-Unterführung herrscht gähnende Leere und Orientierungslosigkeit.

Wer sich nicht auskennt und es beim Umsteigen an der Station Breite von der Tramlinie 3 auf eine der Buslinien 36, 70 oder 80 eilig hat, kann schon mal im Labyrinth der Fussgängerunterführung wertvolle Zeit verlieren und den Anschlussbus verpassen. Vergebens sucht man hier in der mehrfach verzweigten Unterführung mit verschiedenen Ein- und Ausgängen nach wegweisenden Schildern. Es sind nämlich keine vorhanden! Der Weg zur Haltestelle in die gewünschte Richtung will gesucht werden.

Und die unnötige Suche kann sehr ärgerlich sein. So ist der Neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt aktiv geworden und hat im Dezember 2010 einen Brief

beim Amt für Mobilität der Stadt Basel eingereicht. Darin wurde das Amt gebeten, eine übersichtliche Signalisierung der Situation anzubringen. Es sollten eindeutige Pfeile zu den jeweiligen Busstationen mit Angabe der Kursnummer sowie der Richtung angebracht werden.

Bis Redaktionsschluss erhielt der NQV bereits eine mündliche Kenntnisnahme des Problems vom Amt für Mobilität, das sich der Sache annehmen will. Wir hoffen, dass sich die fussgängerunfreundliche Situation in der Breite durch eine optimale Beschilderung bald bessert.

Johanna Schmucki

Blick zurück in der Breite

Vorstadtgesellschaft und Eselsstube

Die Vorstadtgesellschaft zum Hohen Dolder schreibt eine lange Quartiergeschichte. Ihr Ursprung liegt in einer klösterlichen Verwaltung. Vor über 900 Jahren, kurz nach der Gründung des St. Alban-Klosters 1083, errichteten Lehenmüller im Mühlenviertel „Dalbeloch“ eine gemeinsame Trinkstube im Haus zum Esel. Die Gesellschaft benannte sich dementsprechend „zum Esel“. Der Klosterbezirk reichte vom St. Albangraben bis zur Birs und umfasste die ganze Breite und Lehenmatten mit dem Dalbedych.

Rund 400 Jahre schlossen sich auch die Handwerker auf dem Berg zusammen und gründeten eine Gesellschaft. Auf Beschluss des Basler Rates verbanden sich die beiden rivalisierenden Gesellschaften und die gemeinsame Trinkstube sollte in Richtung Berg verlegt werden. An der Knickstelle des Mühlebergs entstand 1489 an der Stadtmauer zur Rheinseite der repräsentative Lindenturm. Dort bezog die neu zusammengesetzte Vorstadtgesellschaft „zum Lindenbrunnen“ die neuen Versammlungsräume im mittleren Stockwerk des Turmes. Der Gesellschaftsname sollte sich nach dem Hausnamen richten. Allerdings hielten sich die alten Bezeichnungen „Eselsstube“ und „Gesellschaft zum Esel“ noch mehrere Jahrhunderte. Dieser Name passte den



bereits damals zum Spott aufgelegten Baslern nämlich um einiges besser.

Nur drei Jahre später zerstörte ein Brand die Stube und die Vorstadtgesellschaft musste eine neue Bleibe finden. Die Räumlichkeit verschob sich vom „Dalbeloch“ in die St. Albanvorstadt und befindet sich seither im Haus zum Hohen Dolder, zu dessen Namen die Gesellschaft später umbenannt wurde.

Heute ist die Vorstadtgesellschaft „zum hohen Dolder“ eine Ehrengesellschaft von sieben Mitgliedern. Im November 2010 hatte sie die Macher der hochange-

sehen Ausstellung der Geschichtstafelausstellung zum Breite-Lehenmatt-Quartier im Haus zum Hohen Dolder feierlich empfangen und ihnen ihre Ehre erwiesen. Manch einer muss wohl lächeln, wenn er die ehemalige Bezeichnung „zum Esel“ hört.

Johanna Schmucki und Ursula Brückner

Quelle: Heft Archäologische Denkmäler: In Basel in der St. Alban Vorstadt (G. Helming P. Matt)

Preiselbeere & Cranberry



Pflanze

Synonyme von Preiselbeere: Kronsbeere, Granten, Moosbeere, Riffelbeere oder Grestling. Die sogenannte „Kulturpreiselbeere“ hingegen bezeichnet keine Preiselbeere, sondern die großfruchtige Moosbeere, auch Kranbeere, Cranberry oder Kranichbeere genannt. Stammpflanzen: *Vaccinium vitis-idaea* (Preiselbeere), *Vaccinium macrocarpon* (Großfruchtige Moosbeere).

Vorkommen: Preiselbeeren in Mitteleuropa, Cranberry in Europa, Asien und Nordamerika. Aussehen: Die Preiselbeere ist ein Zwergstrauch mit aufrechtem Wuchs von ca. 30cm Höhe. Die Kranbeere hat eine am Boden kriechende Wuchsform. Inhaltsstoffe: Salicylsäure, Vitamine, Fruchtsäuren, Mineralstoffe, Gerbstoffe und Anthocyan (antioxidative Wirkung).

Gesundheitstipp

Preisel- und Cranbeeren enthalten starke Antioxidantien. Die in verschiedenen Studien nachgewiesene Wirksamkeit zur Vorbeugung von Harnwegsinfektionen beruht nicht auf einer bakterienhemmenden Wirkung, sondern auf der Eigenschaft, die Anhaftung von Bakterien an die äussere Schleimhautschicht der Harnwege zu verhindern. Die Erreger finden keinen Halt und können so mit dem Harn ausgeschwemmt werden. Darüber hinaus enthält der Saft Salicylsäure, welche entzündungshemmend wirkt.

Spezialitäten in unserer Apotheke:

- Monurelle Cranberry Tabletten
- Alpinamed Preiselbeer-Trinkgranulat
- Preiselvit Preiselbeer Konzentrat Tabletten
- Biotta Preiselbeersaft

Kochtipp

Cranberry-Muffins Zutaten: 2 Eier, 100g Zucker, 100g Margarine, 200ml Milch, 250g Mehl, ½ Pack Backpulver und 100g getrocknete Cranberrys. Herstellung: Eine Muffinform mit Butter einfetten oder mit Papierförmchen auslegen. Den Backofen auf 200°C vorheizen. Eier, Zucker und Margarine schaumig schlagen und Milch dazugeben. Mehl und Backpulver vermischen und vorsichtig unter die restlichen Zutaten rühren. Die Cranberrys klein hacken und unter den Muffinteig heben. Den Teig in Muffinformen füllen und bei 200°C etwa 25 Minuten backen. Guten Appetit!

Lockert kein Bankgeheimnis,
aber entspannt
verkrampfte Muskeln.

a Novartis company



SANDOZ
Eine gesunde Entscheidung

Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Sandoz Pharmaceuticals AG, Hinterbergstrasse 24, 6330 Cham 2, Tel. 041 748 85 85, www.generika.ch

Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch



Andy Weiss,
Apotheker FPH und Drogist,
und sein Team beraten Sie
gerne und kompetent,
wenn es um Ihre
Gesundheit geht.





So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Raiffeisenbank Basel

Beim Aeschenplatz
St. Jakobs-Strasse 7, 4052 Basel
Tel. 061 226 27 28
Fax 061 226 27 00
basel@raiffeisen.ch

www.raiffeisen.ch/basel

Raiffeisenbank Riehen

Baselstrasse 56
4125 Riehen
Tel. 061 226 27 77
Fax 061 226 27 78
riehen@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



Freiwilliges Engagement macht Freude ...

... und hält jung.



Giulia Gambino engagiert sich als Juniortrainerin im GTV Basel.



Melden Sie sich, wenn Ihr Engagement nicht alltäglich ist.

schappo fördert und anerkennt Ihr Engagement im Alltag.

Infos und Unterlagen:
Kantons- und Stadtentwicklung
www.schappo.bs.ch oder 061 267 88 97

Hauptpartner
RAIFFEISEN
am Aeschenplatz und z'Rieche



Freiwilliges Engagement wird anerkannt ...

... und schafft Freunde.



Daniel Oertli engagiert sich im Vorstand des Vereins «Unser Bier», Basel.

Kanton Basel-Stadt

www.freiwilligenarbeit.bs.ch

SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE IM DRUCK

seit 1949

OBERLI
Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35
CH-4052 Basel

T 061 311 18 77
F 061 311 18 45

info@oberli.ch
www.oberli.ch



Ayurveda / Kosmetik

Arlette Carabelli

www.elca-kosmetik.ch

Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS Fruchtsäure/Kollagenbehandlung
- mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Oelen
- Lomi Lomi Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv (IPL)
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
einlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

www.queenskin.ch



QUEENSKIN

**Dauerhafte
Haarentfernung**

Mit neuartiger IPL-Technologie

kein Laser!

**Für eine königliche,
glatte Haut.**

ELCA Kosmetik
Kosmetik & Ayurveda
Arlette Carabelli
Birsstrasse 42, 4052 Basel
Tel. +41 61 373 11 88 , www.elca-kosmetik.ch



**Hier könnte
Ihr Kleininserat
stehen . . .**

Fricker BAUMANAGEMENT

BERATUNG | PLANUNG | BAULEITUNG

Kanalsanierungen

Entwässerungstechnik

Sanitärtechnik

Luzernerring 91 Tel. 061 322 30 80
CH-4056 Basel Fax 061 322 30 79



**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-basel.ch**



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Ihr Restaurant im Quartier!

**Restaurant
BETHESDA Park**

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellerstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

DIE KLEINE UND
FEINE DRUCKEREI
IN BASEL
SEIT 1949



Druck und Medien GmbH

info@oberli.ch

. . . oder hier . . .

**. . . aber auch hier,
für nur CHF 30.-**

HAIRBOX

COIFFURE

Damen und Herren

**Ihr Coiffeur im
Quartier!**

Irma Emmenegger Burger
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten
Dienstag - Freitag
bitte auf Voranmeldung

Tel. 079 304 85 04



F&H

**Ablauf und
Kanalsanierungen AG**

Kurzelängeweg 25a
CH-4123 Allschwil

Tel. 061 481 33 66
Fax 061 481 10 90

info@fhbasel.ch
www.fhbasel.ch

Veloroute Gellertstrasse-St. Jakob NQVs unterstützen Einsprache der Pro Velo

Ende 2010 hat das Baudepartement Pläne für Velomassnahmen an der Gellertstrasse zwischen Ulmenweg und St. Jakob öffentlich aufgelegt. Die in Fahrtrichtung St. Jakob sehr gefährliche Situation soll mit Velostreifen und einem separaten Bankett im Bereich der Bahnunterführung (beides schmaler als in den VSS-Normen festgelegt) entschärft werden. Pro Velo hat dagegen Einspra-

che erhoben und verlangt, dass erstens nicht nur der Bereich der Unterführungen, sondern der gesamte Abschnitt zwischen Ulmenweg und St. Jakobstrasse saniert wird und zweitens, dass diese Sanierung den VSS-Normen und damit den Sicherheitsbedürfnissen der Velofahrenden entspricht.

Die Vorstände der beiden NQV St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt ha-

ben die Einsprache der pro Velo mit unterzeichnet.

Dies in der Überzeugung, dass eine vollständige und sichere Sanierung dieses gefährlichen Veloroutenabschnitts ein grosses Bedürfnis der Quartierbevölkerung ist.

Veronika Röthlisberger

Osttangente: Neue Petition jetzt unterschreiben!

Im Kanton Basel-Stadt erreichte unsere 2000 Unterschriften starke Petition vom Herbst 2009 ein wichtiges Etappenziel: Ende 2010 wurde sie vom Grossen Rat mit grossem Mehr an den Regierungsrat überwiesen. Quer durch alle Parteien und Verbände unterschiedlichster Ausrichtung herrscht Einigkeit: Lärm und Luftverschmutzung entlang der Osttangente haben ein für die Bevölkerung unerträgliches Ausmass angenommen, ein stadtgerechter, durchgehender Lärmschutz ist dringend nötig. Die Osttangente gehört unter den Boden, und zwar auf ihrer gesamten Länge zwischen Schwarzwaldtunnel (Bad. Bahnhof) und Anschluss Hagnau (Gellert Dreieck).

Es gilt nun, diese Einigkeit in Bundesbern zu demonstrieren, denn mit dem Neuen Finanzausgleich hat die Planungshoheit über das Nationalstrassennetz (die Osttangente ist Teil davon) von den Kantonen zum Bund gewechselt. Und der Bund plant für die Osttangente statt Lärmschutz zusätzliche Spuren. Deshalb haben wir uns zusammen mit dem Kleinbasler Verein „Ausbau Osttangente – so nicht!“ entschieden, nach unserer kantonalen Petition eine weitere zu lancieren, diesmal eine Petition nach Bundesbern an die neu zuständige Bundesrätin Doris Leuthard. Verbände von A wie ACS bis W wie WWF und dazu (fast) alle Basler Parteien unterstützen uns, doch Wirkung erzielt die Petition erst

mit Tausenden von Unterschriften. Unterschreiben auch Sie! Damit die Autobahn quer durch unsere Quartiere in Zukunft nicht noch mehr, sondern endlich weniger dominiert.

Für die IG Osttangente-Ausbau Nein – Lärmschutz jetzt!
Veronika Röthlisberger

Einen **Unterschriftenbogen** finden Sie in der Heftmitte dieses Quartierkuriers. Weitere Bogen sind bei Iris Deuber (Lehenmattstrasse 189, 4052 Basel, Tel. 061 312 19 23) erhältlich oder via Internet: www.osttangente.ch oder www.osttangente-so-nicht.ch.

Papiermuseum wird saniert



Foto: Copyright Basler Papiermühle

Ab März 2011 erhält die Basler Papiermühle im St. Alban-Tal eine umfassende Sanierung. Diese betrifft Gebäude, Besucherführung und Dauerausstellung. Ziel der Neukonzeption ist es unter anderem, das Museum inhaltlich und gestalterisch klarer zu gliedern, es den neuen Nutzungsbedingungen anzupassen und die Produktionsabläufe zu verbessern.

Während der Sanierung ist der Betrieb zeitweise eingeschränkt. In den Monaten August bis anfangs November wird eine Gesamtschliessung notwendig. Der Quartierkurier bleibt dran.

Aktuelle Infos:
www.papiermuseum.ch

Bald klappert die Mühle nur noch eingeschränkt – wegen Renovation.

Frauenstadtrundgang – Das St. Alban-Tal
So, 3. Juli, 14 Uhr / Mi, 7. Sept., 18 Uhr
Treffpunkt: Papiermühle
Vorverkauf: Buchhandlung Narrenschiff

OBERLI

Die kleine und feine Druckerei in Basel. Seit 1949.



Zürcherstrasse 35 CH-4052 Basel
Tel. 061 311 18 77 Fax: 061 311 18 45
info@oberli.ch www.oberli.ch

Viel Arbeit und erquickende Highlights

Nach rund vier Jahren aktiven Engagements tritt Klaus Wetzel als Kassier und Vorstandsmitglied des Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt zurück. Der 74-jährige ehemalige Verfassungsrat von Basel und Präsident der Kommission Behörden blickt mit einem Lächeln auf die vergangenen Jahre Quartierarbeit zurück.

Vom Gellert zur Breite-Lehenmatt

Zunächst trat Wetzel in den NQV St. Alban-Gellert ein, wo er noch immer wohnhaft ist. Über den Quartierkurier ist er auf den Verein aufmerksam geworden, war aber fälschlicherweise der Ansicht, es handle sich um einen übergreifenden Quartierverein. Als der NQV Breite-Lehenmatt über den Kurier neue Vorstandsmitglieder suchte, meldete er sich kurzum und merkte erst dann, dass er sich für das benachbarte Quartier beworben hat: „Damals war ich aktiv in der Kommunalpolitik und fand, es wäre noch glatt, in so einem Quartierverein mitzuarbeiten.“ Eine Fusion mit dem NQV St. Alban-Gellert stand teilweise im Raum: „Wir sind aber heute stolz, dass wir selbstständig und auch sehr aktiv sind.“

Kritische Situation des NQVs vor vier Jahren

Speziell war die damalige Situation deshalb, weil der Vorstand nur noch in einer minimalen Grösse vorhanden war. Dies verlangte viel Aufbauarbeit: „Es war schwierig, im Quartier wieder sichtbar zu werden.“ Wetzel setzte sich mit Herzblut dafür ein, dass auch die Medien und damit die Bevölkerung vermehrt mit Informationen über den Verein bedient wurden – musste dafür aber auch gegen interne Widerstände kämpfen. Nicht alle

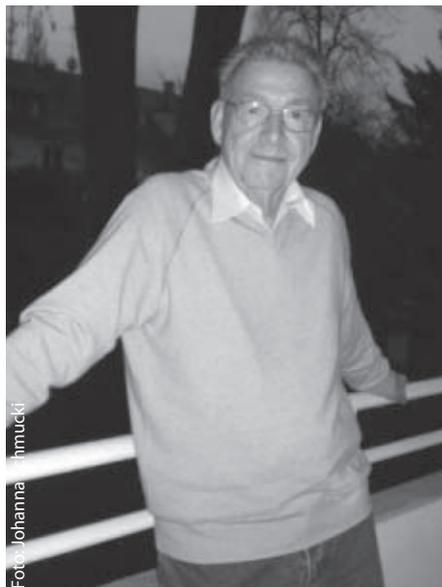


Foto: Johanna Schmucki

Klaus Wetzel hat die Quartierarbeit viel Spass gemacht.

sahen ein, warum genau dies nötig war. Nach und nach konnte man sich aber über interessierte Teilnehmende an den organisierten Events freuen. Wetzel muss allerdings zugeben: „Wir wurden aber doch auch sehr oft enttäuscht. Manchmal erwarteten wir dreissig bis vierzig Personen und es kamen zehn.“

Welches waren die Highlights?

Zu den Highlights der Events gehören die Führung durch das Kraftwerks Birs-

felden mit Barbecue auf der Kraftwerkinsel und die Besichtigung des Herzog & De Meuron Hochhauses beim St. Jakob. Bei letzterem seien jedoch einige Pannen aufgetreten: unter anderem stieg die Lautsprechanlage bei der Führung aus und nach dem anschliessenden Grillfest hinter dem Schänzli lösten sich die Festzelte in der Nacht wegen eines Gewitters vom Boden. „Mein Gott, das war ein Theater, das Zeug wieder von den Dächern zu holen. Aber es war einer der besten Events“, erinnert sich Wetzel.

Abschied von der freiwillige Quartierarbeit

Wetzel geht nicht mit weinenden Augen: „Die Freiwilligenarbeit beim Neutralen Quartierverein hat viel Spass gemacht. Oft war es aber auch sehr anstrengend, gerade im letzten Jubiläumsjahr. „Es sei Zeit, sich nun etwas zurückzulehnen. Genügend private Projekte und Ideen warten auf ihn. Weg von der Bildfläche wird er nicht ganz sein, sagt er schmunzelnd.

Der Vorstand des Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt dankt Klaus Wetzel für seine wertvolle Mitarbeit und wünscht ihm für seine Zukunft alles Gute.

Johanna Schmucki

Veranstaltungen des NQV-Breite-Lehenmatt

Referat über den Erweiterungsbau des Kunstmuseums mit Apéro

Gemeinsame Veranstaltung organisiert durch den NQV St. Alban-Gellert.

13. März 2011

Details erfolgen im Einladungsschreiben an die Mitglieder des NQV Breite-Lehenmatt

126. Generalversammlung

Vorangehend Vortrag von Herrn Siegfried Mangold (Mangold Consul-

ting) zu den Möglichkeiten der Wasseraufbereitung. Im Anschluss: Apéro.

14. April 2011, 18.30 Uhr
AZAB Zürcherstrasse 148.

Buchvernissage der Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum des NQV Breite-Lehenmatt

Im Haus zum Hohen Dolder in St. Alban-Vorstadt.

Datum (im Mai/Juni) wird noch bekannt gegeben.

Zweite Begehung der Baustelle der neuen Eisenbahnbrücke.

Die Projektleitung und die Ingenieure der SBB erlauben einen hochinteressanten Blick hinter die Baustelle. Datum wird noch bekannt gegeben.

Nordtangente wie weiter?

Ausgewiesene Fachleute erläutern eine mögliche Tunnelvariante.

Datum wird noch bekannt gegeben.



Dr Stänggeri



Wenn ich im Café sitze und mit dem «Blick» durch bin, sehe ich gern auf die Strasse hinaus und beobachte den Verkehr, wie sich an einer Ampel bei Rot die Autos stauen, die Fussgänger dann über die Strasse gehen und sich an allen (Au-

tos und Fussgängern) die Velofahrer vorbeimogeln, über die ja viel geschimpft wird.

Zwar musste auch ich mich schon durch einen beherzten Sprung – soweit so was in meinem Alter noch möglich ist – vor einem Velofahrer in Sicherheit bringen, der, mit Mordlust im Gesicht, auf den Zebrastreifen zuschoss. Aber trotzdem fühle ich mich, ehrlich gesagt, durch Autos und vor allem durch diese gewaltigen Ungetüme, die man gelegentlich sieht, mehr bedroht.

Wenn so ein Panzer mit der hörbaren Kraft von acht oder zwölf Zylindern dahergebrummt kommt, dann gute Nacht um sechs. Kommt dazu, dass diese so genannten Offroader meist nur von ei-

ner einzelnen Person spazieren gefahren werden, nicht selten – stelle ich auf meinem Beobachtungsposten fest – von jungen, zierlichen, schicken Frauen, die wahrscheinlich gerade ihre Kleinen aus dem Kindergarten abholen und bei der Fahrt durch die Tempo-30-Zone auf maximale Sicherheit Wert legen.

Wenn ich so ein Monstrum aus Stahl vor der Ampel neben einem zerbrechlichen Velofahrer stehen sehe, bzw. umgekehrt, ist ja wohl klar, wem meine Sympathien gelten, nicht zuletzt, weil der Velofahrer nicht stinkt und sich aus eigener Kraft fortbewegt; das nenn ich, nebenbei gesagt, wirklich automobil.

Oliver Lüdi

Quartierkurier 4/10: Dr Stänggeri zum Thema Altpapier

Bravo Herr Lüdi!

Ihr Artikel über die katastrophalen Zustände bei der Altpapiersammlung hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Endlich einer, der sich noch um die gute Ordnung sorgt!

Wenn ich weiss, dass Sie abends durch unser Quartier patrouillieren, fühle ich mich grad viel sicherer und schweizerischer. Überhaupt hatte ich bei der Lektüre Ihres Artikels einen flash back an den Film „Die Schweizermacher“. Wir wollen doch nicht, dass bei uns Zustände wie in unseren Nachbarländern herrschen, wo man Altpapier und Karton einfach unsortiert und nicht ordentlich zusammengebunden in einen Container werfen kann. Wo kämen wir da nur hin?

Auch das Foto spricht für sich. Dass es so etwas in unserer Stadt gibt! Ich bin

sicher, in der Papier-Gugge waren unten noch giftige Schwermetalle und strahlende Uranabfälle versteckt. Solchen Zuständen muss doch endlich ein Riegel geschoben werden! Wenn die Polizei nicht besser schaut, müsste vielleicht eine Bürgerwehr aufgestellt werden.

Toll, dass es noch Leute gibt, die so gravierende Missstände aufdecken und an den Pranger stellen!

Bernhard Spoendlin

Sehr geehrter Herr Spoendlin

Besten Dank für Ihre lobenden Worte, es freut mich, in Ihnen einen Verbündeten gefunden zu haben, eine verwandte Seele, die wie ich fühlt – kurzum jemanden, dem wie mir das Altpapier am Herzen liegt.

Und interessant, dass Sie «Die Schwei-

zermacher» erwähnen, denn auch ich dachte beim Abfassen meines kleinen Textes an diesen Film und sehe mich, gerade, wenn es um Ordnung geht, in einer Linie mit unseren zwei wackeren Fremdenpolizisten, wobei ich selbstverständlich mehr den Methoden von Max Bodmer (Walo Lüönd) zuneige.

Auf jeden Fall, lieber Herr Spoendlin, soll mir Ihr Lob Ansporn sein, mich weiterhin den Missständen in unserem Quartier (und darüber hinaus) zu widmen, diese aufzudecken und furchtlos anzusprechen, der Tatsache eingedenk, dass ich nicht alleine bin, sondern auf Mitstreiter wie Sie zählen darf.

Ihr Stänggeri

Ihre Meinung ist gefragt

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives und Negatives aus den Quartieren zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ...? Möchten auch Sie eine schon lange gehegte Idee,

einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem Quartier-Thema äussern? Teilen Sie uns diese mit, wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Bitte um Angabe von Name, Adresse und Telefon bzw. E-Mail für Rückfragen.

E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel./Fax 061 312 70 43

Turnerinnen St. Jakob an der Birs

Vor etwas mehr als einem Jahr durften wir in einem Interview unsern Verein kurz vorstellen. Inzwischen haben wir wieder viele anstrengende, lustige und abwechslungsreiche Turn- und Trainingsstunden erlebt, genossen im Juni einen Tagesausflug an den Zürichsee, besserten unser Wissen über Basel bei einer Stadtführung Anfang September auf und freuten uns an unserem Weihnachtsfest Mitte Dezember, an

welchem wir das Jahr gemütlich ausklingen lassen. Die Turnerinnen St. Jakob durften im Laufe des letzten Jahres insgesamt zehn neue Aktivturnerinnen aus dem Quartier willkommen heissen, was uns sehr freut! So starteten wir frisch gestärkt in unser 75. Jubiläumsjahr!

Ich danke an dieser Stelle allen Aktivmitgliedern, allen Passivmitgliedern, den Leiterinnen, den Vorstandsfrauen

sowie den grosszügigen Spendern, dass sie unseren Turnverein am Leben erhalten!

Monika Neff, Präsidentin



Quartierrätsel: Finden Sie die Unterschiede

Wie gut kennen Sie das St. Alban-Tal?

Auf der Internet-Seite von Basel Tourismus lesen wir: „Das liebevoll restaurierte Quartier wird von Dychen (Kanälen) durchzogen und ist ein echter Geheimtipp.“ Unser Bilderrätsel gibt den Blick frei vom „steinernen Brücklein“ auf „Klein Venedig“. Beim genauen Betrachten stellen wir jedoch fest, dass sich die beiden Bilder in 10 Details unterscheiden. Finden Sie die Fehler und gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von CHF 30.–, gespendet von der Breite-Apotheke.

So gewinnen Sie: 10 Unterschiede deutlich markieren, Seite einscannen oder per Post senden an:

Quartierkurier

E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
CH-4052 Basel
Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Auflösung der Rätselfrage in der Ausgabe 4/10:

Der gesuchte Name heisst
Peter Merian-Strasse.

Der Gewinner heisst **Alfred Buttschardt**. Die Redaktion dankt allen Teilnehmern. Ein besonderer Dank geht an den „Milchmaa“ im Quartier, **Kurt Stöckli**. Er spendete einen grosszügigen Gutschein für den Gewinner.





HAUSARZT - PRAXIS

Dr. med.
Marianne M. Tanner-Sudholz
Praktische Ärztin FMH

Behindertenfreundlich

Hardstrasse 126 · CH-4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39

• Direkt bei Haltestelle KARL BARTH-PLATZ (Tram 14 | Bus 37) • Parkplätze in unmittelbarer Nähe •

Die Praxis bleibt im Frühling vom
16. - 26. April geschlossen.

Ab Mittwoch, den 27. April, sind wir dann wieder zu den gewohnten
Öffnungszeiten für Sie da:

Montag-Donnerstag: 8 -12 und 13 -17 Uhr | Freitag: 8 -12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Terminvereinbarungen — auch für HAUSBESUCHE — nehmen wir gerne entgegen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

ÄRZTEGEMEINSCHAFT

ZÜRCHERSTRASSE 69, 4052 BASEL

Am 01. Januar 2011 hat

Frau Dr. med. Anke Ronsdorf

Fachärztin FMH für Innere Medizin

die Praxis von

Frau Dr. med. Isolde Schmid

übernommen, die nach 35 Jahren Tätigkeit als Hausärztin in Pension ging.
Wir danken Frau Dr. I. Schmid für die gute Zusammenarbeit und
freuen uns auf die Mitarbeit von Frau Dr. A. Ronsdorf in unserem Team.

Dr. P. Affolter

Dr. M. Altermatt

Dr. C. Cadalbert

Leichte Buchhaltungsaufgaben

Stiftung im Gellert sucht tatkräftige pensionierte kaufmännische Mitarbeiterin
(es kann natürlich auch einen Mitarbeiter sein) für Kontierungsarbeiten. Zweimal
monatlich. Weitere unregelmässige kaufmännische Arbeiten nach Vereinbarung.
Vergütung wird auf Stundenbasis geboten.

Kurze Bewerbung z.H.v. Hr. Gröbli per Mail an mail@respect.net

FRÜHLINGSPUTZ
für Ihren Firmenauftritt

eigeb

Atelier für Gestaltung
Angensteinerstr. 32
4052 Basel
www.eigeb.ch

claro
FAIR TRADE

**Wir handeln fair
für Menschen und Umwelt**

Claro Weltladen Breite
Schauenburgerstrasse 3
4052 Basel
Tel. 061 312 30 70

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 9.00 — 12.00
14.00 — 18.00
Sa 9.00 — 14.00

Alles aus einer Hand

Buchhaltung
Jahresabschluss
Steuererklärung
Personalabrechnung
Büroservice
Coaching

**ganz in Ihrer Nähe
gut und günstig**

M+B Treuhand GmbH

Froburgstrasse 25
☎ 061 813 04 04
www.mb-treuhand.ch

**IHR DRUCKLABOR
FÜR SCHNITZELBÄNGG**





Ihre
Haar-
Experten

JOSE DE LA VEGA®

haargestaltung

Binningerstrasse 11, 4051 Basel bei der Heuwaage)

Reservation: 061 281 82 88



Diese Tiere suchen ein Zuhause



**TIERSCHUTZ
BEIDER BASEL**

Birsfelderstrasse 45
Postfach
4020 Basel

Fax 061 378 78 00
www.tbb.ch
info@tbb.ch

Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20
Die ersten 2 Minuten gratis,
danach CHF 1.90 / Minute ab Festnetz



Floyd, Rehpinscher,

Geschlecht: männlich, Geb. 16.01.2006

Naja, so klein wie er ist, sorgt er ja schon für ganz viel Aufmerksamkeit. Es braucht schon ein klein wenig Überredungskunst bis er jemand ins Herz schliesst. Ist dies erst einmal geschehen, zeigt er sich von seiner herzallerliebsten Seite. Floyd braucht daher ruhige allein- oder als paar lebende Personen um sich, die ihn vor der ganzen bösen Welt da draussen schützen.



Mistral, ältere Kätzin

Geschlecht: weiblich kastriert Jg: 2000 (geschätzt)

Mistral wurde uns gebracht, weil ihre Besitzerin verstorben ist. Mistral ist bei uns sehr lieb und mag es auch gestreichelt zu werden. Wir würden sie gerne alleine in einen ruhigen Haushalt platzieren. Die neuen Besitzer sollten genügend Zeit für sie haben und nicht voll berufstätig sein.



Dixie, Mischling

Geschlecht: männlich, Jahrgang: 2004

Dixie's Grösse täuscht, er hat es faustdick hinter den Ohren, daher würden ihm einige Lektionen in der Hundeschule sehr gut bekommen. Ansonsten ist er pflegleicht, mag lange Spaziergänge und ist gerne um Menschen. Gegenüber Rüden ist er eher distanziert, dafür ist er unkompliziert und offen gegenüber Hündinnen. Da wir die Vorgeschichte von ihm nicht so gut kennen, vermitteln wir ihn nicht in eine Familie mit kleinen Kindern.



Jack und Jasmindo, Meerschweinchenpaar

Geschlecht: männlich kastriert, Jg: 2006

Jack und Jasmindo wurden bei uns im Tierheim abgegeben, weil ihre Besitzer ausgewandert sind. Bei uns leben die beiden in Innenhaltung und fühlen sich sehr wohl. Beide sind sehr scheuh, deshalb möchten wir sie nur zu grösseren Kindern platzieren. Gerne würden wir die beiden wieder in eine gut strukturierte Innenhaltung geben.



Buebeli, schöner Perserkater

Geschlecht: männlich kastriertkastriert, Geb. am: 15.04.2002

Buebeli wurde im Tierheim abgegeben, weil seine Besitzerin krank wurde und sich nicht mehr um ihn kümmern konnte. Gerne platzieren wir ihn in einen eher ruhigeren Haushalt. Aufgrund seiner Rasse benötigt Buebeli tägliche Fell und Augenpflege.



Pipo und Pipa

Kaninchenpaar, Jg: 2008 Pipo, weiblich, Pipo, männlich kastriert

Die beiden Kaninchen wurden aufgrund einer Allergie im Tierheim abgegeben. Da sie sehr aneinander hängen, möchten wir sie gemeinsam platzieren. Für die beiden suchen wir ein neues Heim in einem grossen, gut strukturierten Innen- oder Aussengehege.

**10%
RABATT**

**auf alle Produkte
von L'Occitane en
Provence**
gültig bis 31. März 2011

Wir sind für Sie da!

Stéphane Haller, Apotheker FPH

t o p p h a r m

Apotheke Gellert

Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr



Der Tipp vom Apotheker

In den 80er Jahren entdeckte ich in Südfrankreich Pflegeprodukte die mich sehr ansprachen, und faszinierten. Sie überzeugten mich so stark dass meine Taschen nach jedem Frankreich Urlaub neben Olivenöl, Wein und Honig auch mit L'Occitane Produkten gefüllt waren.

Seit einigen Jahren sind diese Produkte auch in der Schweiz erhältlich. In Basel hat es 2 Geschäfte die ausschliesslich L'Occitane Produkte verkaufen. Seit dem Herbst 2010 führe ich diese auch in meiner neu umgebauten Apotheke. Um meine Kunden optimal beraten zu können, habe ich mich unter anderem ein wenig in die Geschichte dieser typischen französischen Firma eingelesen.

L'Occitane wurde im Jahre 1976 in der Haute Provence in einem alten Bauernhaus ge-

gründet. Olivier Baussan sammelte Blüten und Kräuter, um nach jahrhundertalten Destilliermethoden deren ätherische Öle zu gewinnen. Seine Inspiration entsprang aus dem Wunsch, sowohl die Parfümerietradition als auch die heimatische Kulturlandschaft zu bewahren. Olivier fing die zartesten Düfte der Region ein, vermengte sie mit natürlichen Inhaltsstoffen und entwickelte so die allerersten L'Occitane-Produkte auf der Grundlage von ätherischen Ölen, die aus heimischen Pflanzen gewonnen wurden.

Der Name L'Occitane verweist auf die „L'Occitanie“, eine ehemalige Provinz, die sich einst im Süden Frankreichs von Osten (der heutigen Provence) bis weit nach Westen (ins heutige französische Baskenland) erstreckte. Bezeichnend für diese Region war ihre gastfreundliche, tolerante Gesellschaft, in der die Frauen und die Natur führende Rollen spielten. Es ist auch das Land der Katalanen, der Religionskriege usw. Wörtlich bedeutet L'Occitane in

der alten Sprache Langue d'Oc „Die Frau aus der „L'Occitanie“. L'Occitane wurde auf drei Prinzipien gegründet: Achtung der Umwelt, der Menschen und der Tiere. Diesen drei Prinzipien folgend, haben sich zahlreiche Partnerschaften entwickelt, auf die sich die Firmenphilosophie stützt:

- Das Benutzen von wieder verwendbaren Materialien für die Verpackungen
- Tierversuche werden strikt abgelehnt.
- Es ist eine Partnerschaft mit Frauen aus Burkina Faso in Zentralafrika ins Leben gerufen worden, die die Früchte des Karité-Baumes für die Karité-Butter von L'Occitane ernten. Die Ernte ist ein Privileg der Frauen und Garantie für ihre finanzielle Unabhängigkeit.

Gerne zeige ich Ihnen einen kleinen Teil vom „pays d'Oc“

Stéphane Haller Apotheker FPH



Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durchheilen. Francis Bacon

LeseTipp von E. Grüniger Widler

Ursula Keller, Natalja Sharandak

Ein Leben an der Seite Tolstojs



Wer war Sofja Andrejewna Tolstaja? Die Ehefrau des grossen russischen Autors von „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ war Mutter von 13 Kindern, verwaltete das Landgut der Familie, Jasnaja Poljana, und kümmerte sich um das Finanzielle. Aber vor allem stellte sie ihre eigene schriftstellerische Begabung ganz in den Dienst Leo Tolstojs als erste Leserin, Kritikerin und Verlegerin seiner Werke, von denen sie in nächstlanger Arbeit die Reinschriften verfasste. „Lange Zeit lebte ich nicht mein eigenes Leben und meinen eigenen Willen, sondern als die Gattin Tolstojs“, schrieb sie in ihrer umfangreichen Autobiografie „Mein Leben“, die bisher nur in Auszügen erschien. 1862 hatte die damals achtzehnjährige Sofja Andrejewna Behrs den um viele Jahre älteren Leo Tolstoi geheiratet. In ihrer 50 Jahre dauernden, von Krisen gebeutelten Ehe litt sie unter der Frauenverachtung ihres Mannes, der sie trotz eigener Publikationen als eigenständige Schriftstellerin nie anerkannte. Die beiden Autorinnen zeichnen in der letztes Jahr erschienenen Biografie ein umfassendes Bild der Ehefrau Leo Tolstojs und geben gleichzeitig einen spannenden Einblick in die russische Gesellschaft um 1900. Eine lohnenswerte Lektüre.

Museen im Quartier



Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60, 4052 Basel
Di – So: 11.00 – 17.00 Uhr
www.kunstmuseumbasel.ch



Basler Papiermühle

St. Alban-Tal 37, 4052 Basel
Di – So: 14.00 – 17.00 Uhr
www.papiermuseum.ch



Karikatur & Cartoon Museum

St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel
Di – Sa: 14.00 – 17.00 Uhr
So: 10.00 – 17.00 Uhr
www.cartoonmuseum.ch



Plug.in

St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
Mi – Sa: 14.00 – 18.00 Uhr
Bei Ausstellungen So: 14.00 – 18.00 Uhr
www.plugin.org



Historisches Museum Basel: Kutschenmuseum Scheune bei der Villa Merian

in Brüglingen/St. Jakob, 4051 Basel
Mi, Sa, So: 14.00 – 17.00 Uhr
www.hmb.ch



FilmTipp von Johanna Schmucki

La Petite Chambre im KultKino

Eine Geschichte des Herzens. Das Herz von Edmond ist nicht mehr sehr kräftig. Aber es schlägt beharrlich für seine Unabhängigkeit, die er mit so grosser Hartnäckigkeit verteidigt, dass er sich weigert, ins Altersheim zu gehen und jede Hilfe der Hauspflegerin Rose ablehnt. Er leistet Widerstand, aber sie bietet ihm die Stirn. Denn sie weiss, wie sehr ein Herz rebellieren kann, wenn es lernen muss, mit Unannehmbarem zu leben. Das ihre ist eben erst auf dem Weg der Genesung. Doch eines Tages zwingt ihn ein schwerer Sturz, die Hilfe der Pflegerin zu akzeptieren...



„La petite chambre“ erzählt die Geschichte einer Herzensangelegenheit.

Vorpremiere: Do, 17. März 2010 um 18.30 Uhr im kult.kino – mit anschliessendem Gespräch mit den Regisseurinnen Stéphanie Chuat und Véronique Reymond.

Regie: Stéphanie Chuat, Véronique Reymond

Kamera: Pierre Milon

Musik: Carlo Thoss / Michel Schillings

Schauspieler: Michel Bouquet, Florence Loiret Caille, Eric Caravaca, Joël Delsaut, Valérie Bodson

Jahr: 2010

Land: Schweiz

Dauer: 87 Min.

Sprache: F/d

 **Evangelisch-methodistische Kirche**

Die Evangelisch - methodistische Kirche Basel Bethesda und Birsfelden lädt ein zum Erzählcafé

Wann: **29. März, 14.30-16.00 Uhr:** Als das Sternenfeld noch ein Feld war
26. April, 14.30-16.00 Uhr: Meine Konfirmation - meine Firmung
31. Mai, 14.30 - 16.00 Uhr: Der Tante Emma Laden
28. Juni, 14.30-16.00 Uhr: Meine Feriengestaltung im Lauf der Zeit

Wo: **26. April und 28. Juni:** im Gärtnerhaus des Schwarzparks, Gellertstr. 133
29. März und 31. Mai: im Museum Birsfelden, Schulstrasse 29

EMK Birsfelden - Basel Bethesda **Tel: 061 311 35 86**
Walter Wilhelm, Pfarrer **Mail: walter.wilhelm@emk-schweiz.ch**
Kirchstr. 8, CH 4127 Birsfelden **www.emk-birsfelden.ch www.bethesda.ch**

Veranstaltungen JOHSPÖ Journey of Hope Simbang Pilipino

- 13. März, 14 Uhr**
Holy Eucharist, Don Bosco Chapel
- 26. März**
KAPATIRAN BONDING
- 10. April, 14 Uhr**
Holy Eucharist, Don Bosco Chapel
- 22. April, 14 Uhr**
Station of the cross, Mariastein Church
- 24. April, 14 Uhr**
Easter egg hunting, Don Bosco Chapel
- 30. April**
KAPATIRAN BONDING
- 08. Mai, 14 Uhr**
Holy Eucharist, Don Bosco Chapel
- 22.-29. Mai**
Pilgrimage to Israel
- 28. Mai**
KAPATIRAN BONDING
- Johspo**
Zürcherstrasse 140, 4052 Basel
061 311 09 09, www.johspo.com



Kinder Kleiderbörse in der Gellertkirche

Verkauf: Mittwoch, 23. März 2011
 09:00-11:30 Uhr 13:30-15:00 Uhr
 Christoph Merian Platz 5, 4052 Basel

• Frühling/Sommerartikel (spez. Markenbereich!)
 • Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher/CD/DVD, Velos, Kinderwagen u. Zubehör, Inline-Skates

• KEINE Stofftiere, Möbel, Badewannen, Hafen, Geschirr, Windeln & Unterwäsche

• Pro Kunde nehmen wir **max. 45** zeitgemäße, saubere Artikel bis Größe 164 (S) entgegen

Wir nehmen **zusätzlich max. 15 SPIELWAREN-ARTIKEL (keine Textilien/Schuhe)** an, da wir diesen Bereich vergrößert haben.

• Warenannahme: **22. März 2011 (Di)**
 17:00-19:00 Uhr

• Auszahlung/Rückgabe: **23. März 2011 (Mi)**
 19:00-19:30 Uhr

• Auskünfte und Kundennummernvergabe:
 Christina Born 061 / 312 04 09
 Denyse Pelozzi Aeschlimann 061 / 311 17 37

Bitte jeden Artikel einzeln wie im Beispiel, mit Kundennummer, fortlaufender Artikelnummer, Beschrieb, Größe und ganzen Frankenbeträgen etikettieren. **Karton und starken Faden verwenden! Keine Nadeln!**

↓

Beispiel Etikette:

Kdn.-Nr. 53 / 1
 Bluse gestreift
 Gr. 104 CHF 3.-

↓

Legen Sie eine **Sammelliste A4** mit Kunden-Nr., Name/Adresse sowie Telefon-Nr. bei, auf welcher alle Artikel aufgeführt sind.

↓

Beispiel Sammeliste:

Kunden-Nr. 53 Trudi Muster, Hofweg 99, Basel, Tel. 333 33 33			
Artikel-Nr.	Artikel	Größe	Preis
1	Bluse gestreift	104	3.-

20% des Erlöses gehen zu Gunsten eines Projektes der Gellertkirche. 80% des Erlöses gehen an Sie. **Wir übernehmen keine Haftung für fehlende, beschädigte oder gestohlene Ware!**



Kinderwoche der Gellertkirche Basel
26. - 30. April, jeweils 9. 30 -13.30 Uhr
 Jonas ist neu in der Stadt und in der Klasse 5a. Der Einstieg ist schwierig. Wenn da nicht Anna wäre! Und noch jemand sucht Freunde: Martin, der Träumer. Leider ist er nur in seiner Fantasie der grosse Held. Doch als die Klassenkasse verschwindet, jagt eine Aufregung die nächste. Spass und Spannung ist auch in dieser Kinderwoche der Gellertkirche angesagt. Bist Du dabei?

Einladung für Eltern mit Apéro
Samstag, 30. April, ab 9.30 Uhr

Weitere Informationen und Anmeldung via Flyers (liegen in der Kirche auf), via Sekretariat Tel. 061 316 30 40 oder www.gellertkirche.ch.

Veranstaltungen Samariterverein Alban-Breite

Wenn Sie nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung suchen, dann kommen Sie zu uns, zum schnuppern. Wir freuen uns auf Sie. Bitte rufen Sie vorher an, damit wir Ihnen den Übungsort bekannt geben können.

Montag, 21. März, 19.30 Uhr
 Generalversammlung

Montag, 11. April, 19.30 Uhr
 Übung: Spezielle Wunden

Montag, 09. Mai, 19.30 Uhr
 Übung: Thermische Einflüsse und Schäden

Samariterverein Alban-Breite
 Präsidentin und Sekretariat M. Wälchli
 Seltisbergerstrasse 100, 4059 Basel
 Tel. 061 361 01 40

PRAXISERÖFFNUNG: mediX toujours nun auch in Basel



Am Bahnhof SBB in Basel eröffnete am 1. November 2010 die neue Arztpraxis mediX toujours. Krankheitsfälle aller Art, Unfälle und Notfälle werden ohne Voranmeldung behandelt. Die Praxis ist das ganze Jahr über täglich von 7.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Nach Zürich, Bern, Luzern und Winterthur gibt es nun auch in Basel dieses neue medizinische Angebot. Tel. 061 361 01 40

Neues Tagesheim im Quartier

Vor wenigen Tagen konnte an der St. Jakobsstrasse 45 ein neues Tagesheim eröffnet werden. Der Verein für Kinderbetreuung Basel, der bereits das Kinderhaus Gellert, die Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt und die Geschäftsstelle Tagesfamilien Basel-Stadt führt, bildet auch die Trägerschaft für dieses neue Heim. Das neue Haus bietet 45 Plätze. Die Kinder werden in drei Gruppen betreut.

Es ist erfreulich, dass eine bestens geeignete Liegenschaft, die bereits vorher von einem englischsprachigen Tagesheim genutzt wurde, renoviert worden

ist. An zentraler Lage kann so ein attraktives zusätzliches Angebot zur Verfügung gestellt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton, der Subventionen leistet, und der privaten Trägerschaft hat sich auch hier bewährt. Bei Interesse wenden Sie sich an Frau Andrea Egger, Heimleiterin Kinderhaus St. Jakob: Tel. 061 319 80 21 oder an die Vermittlungsstelle des Kantons: Tel. 061 267 46 14.

Patricia von Falkenstein, Präsidentin
Verein für Kinderbetreuung Basel

Randnotiz

Nun hat es eine Studie bestätigt: Die Lebensqualität steigt deutlich, wenn die Menschen in einer Umgebung leben, wo sie sich das Lebensnotwendige „erlaufen“ können. („Applied Research in Quality of Life“). Forscher der University of New Hampshire untersuchten verschiedene Wohnquartiere in zwei Ortschaften New Hampshires. Das Ergebnis: Die Quartierbewohner mit nahem Zugang zur Post, zu Spielplätzen, Einkaufsmöglichkeiten oder Restaurants haben einen erheblichen Gewinn an „Sozialkapital“. Dieses beinhaltet die Beschaffenheit der sozialen Infrastruktur, die persönlichen Beziehungen und das Engagement im sozialen Umfeld. Das Sozialkapital vermindert das Risiko sozialer Isolation, schafft berufliche und private Verbindungen und vermittelt das Gefühl von Sicherheit. (NZZ am Sonntag, 12. Dez. 2010)

E. Grüninger Widler



wohl & weh
VOM KINDERSPITAL ZUM UKBB

**EINE AUSSTELLUNG
DES VEREINS GESCHICHTE KINDERSPITAL BASEL
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM UKBB**
17. Februar bis 17. April 2011 im Kinderspital
Römergasse 8, Basel

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 13–17 Uhr
Samstag und Sonntag 10–17 Uhr (14.–16. März, geschlossen)
Begleitprogramm, siehe www.ukbb.ch

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

jeden Sonntag, 11 Uhr

ÖFFENTLICHER STADTRUNDGANG VOM ALTEN ZUM NEUEN KINDERSPITAL

jeweils am Donnerstag, 18 Uhr, 24. Februar, 24. März, 14. April 2011
Anfragen für private Führung und Stadtrundgang unter:
wohlundweh@sozialgeschichte-bs.ch

AKTIVITÄTEN FÜR KINDER

- veranstaltet von der Spitalpädagogik UKBB: jeden Mittwoch, 14–16 Uhr
- Workshop von K'werk Bildschule, siehe www.kwerk.ch

wohl & weh
VOM KINDERSPITAL ZUM UKBB

Veloputztag

NQV und Gellert-Veloteam

Samstag, 9. April
14.00 – 16.00 Uhr

Ecke Sevogelstrasse / Engelgasse



Kinderkleiderbörse
Samstag, 9. April 2011

Ehemals im Pfarreiheim Don Bosco
neu im Quartiertreffpunkt Breite
Zürcherstrasse 149 / 4052 Basel

Warenannahme 9.00 – 11.30
Verkauf: 13.30 – 16.00

Kommission 20%
Kundennummern-Vergabe
für Verkäuferinnen:
Gaby Oser Tel. 061 302 03 91
gabyundrolfoser@bluewin.ch

Kalenderblatt

Vor 100 Jahren, im März 1911, tagte im Grossratsaal in Basel der erste sozialdemokratische Frauentag für „politische Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechts“. Ungefähr 250 Personen waren anwesend, darunter 30 Männer. In einer Resolution wurde einstimmig das gleiche Wahlrecht gefordert für Männer und Frauen „in allen Angelegenheiten der Gemeinde, des Kan-

tons und der Eidgenossenschaft“ und von der Sozialdemokratischen Partei „ein tatkräftiges Eintreten“ für diese Forderung. Gleichzeitig wurden diese Forderungen auch in den Nachbarländern Deutschland und Österreich auf Kongressen sozialdemokratischer Frauen gestellt.

E. Grüninger Widler

GOURMET
ZIEREN
METZGEREI

BESTE QUALITÄT · BESTER SERVICE

Regionale Produkte zum Genießen!

Tel: +41 (0)61 311 4281
St. Alban-Ring 213 · CH-4052 Basel

IL NURAGHE

Italienische Spezialitäten

Hardstrasse 91
4052 Basel
Tel. 061 311 94 66

Mo 14.30 - 18.30
Di-Fr 09.30 - 13.30
14.30 - 18.30
Sa 09.30 - 17.00

il-nuraghe@bluewin.ch

Private Hauspflege Begleitete Rollstuhlreisen durch diplomierte Pflegerinnen

UMBC Betreuung
UMBC Büttner Consulting
Rollstuhl-Reisen und Betreuung
Hirzbodenweg 40, 4020 Basel
Tel: 061 / 312 21 94
24-Std.-Mobil: 076 / 412 17 76

Persönliche und individuelle Weinberatung für Weinliebhaberinnen und Weinliebhaber.

Besuchen Sie unsere Vinoteca in der St. Alban-Vorstadt 35 im Haus «Zum hohen Dolder».

Jeden Mittwoch Aperitivo Donati
mit «Häppli» ab 17 Uhr in der Vinoteca.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi-Fr: 15-18.30 Uhr, Sa: 11-17 Uhr und nach Vereinbarung.

DONATI VINI AG St. Alban-Vorstadt 35 4052 Basel

Tel. +41 61 691 55 40 Fax +41 61 693 46 40

www.donativini.ch info@donativini.ch



DONATI VINI AG

Seit 1971 italienische Spitzenweine.
Wir kennen unsere Produzentinnen und Produzenten.
Persönlich. Alle!

M EYER SÖHNE ALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



seit über 40 Jahren

Verwaltung **Verkauf**
Vermietung **Vermittlung**
Beratung **Bewertung**

unabhängig, seriös,
kompetent

Sissacherstrasse 29

4052 Basel

061 / 377 99 22

www.mgw-immobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Verbandes der Schweizerischen Immobilienwirtschaft

UNSER ANGEBOT FÜR SIE

Aenderungen
Neuanfertigungen
Nähkurse

Näh- und Bügelmaschinen

- Beratung und Verkauf
- Reparatur aller Marken

Näh- und Bügelmaschinen Center
Hardstrasse 85 4052 Basel
Tel. 061 311 30 85 www.elna-basel.ch

elna

brother

IM GLEICHEN HAUS

Annahmestelle

silca

Textilreinigung

Büro-Service J. Weder

Service und Verkauf von
Büromaschinen und Zubehör
Tel. 061 312 69 87

K. Greiner GmbH

Parkett und Bodenbeläge

Reparatur / Renovation von alten Parkettböden
Neuverlegung von Parkett / Kork / Laminat
Marmoleum / Novilon / Teppich

Zürcherstrasse 87 · 4052 Basel · Telefon/Fax 061 311 58 61

www.kgreiner.ch

GESUNDES WOHNEN



H&T
Hauswart+Team



- Technischer Unterhalt
- Reinigungsdienste
- Schlüsselverwaltung
- Gartenarbeit
- Verwaltungstechnische Mithilfe

Für eine unverbindliche Offerte erreichen
Sie uns unter folgender Kontaktadresse:

Hauswart Team GmbH

Gellertstrasse 160, CH-4052 Basel
Telefon: 079 439 68 52 / 079 606 55 59

Die FG Spiel-
gruppe an der
Gellertstrasse
208 hat noch
freie Plätze.
Vormittags
von 9–12 Uhr.



Freies Gymnasium Basel

Scherkesselweg 30, 4052 Basel
T +41 61 378 98 88, info@fg-basel.ch
www.fg-basel.ch



WILLKOMMEN BEI

HAIRTEAM
HOFNER

Jeden Montag und Mittwoch 15% AHV- und IV-Rabatt.
Lehrlinge und Studenten mit Ausweis erhalten auf alle
Dienstleistungen 15%.*

*Ausgenommen Haarverlängerungen und Haarverdichtungen.

Auch montags geöffnet von 10.00–18.30 Uhr
Zürcherstrasse 150 | 4052 Basel | Telefon 061 312 30 90
WWW.COIFFURE-HOFNER.CH

RESTAURANT LETZITURM

Italienische Spezialitäten



MITTAGS MENU

Menü 1: CHF 21.50
Menü 2: CHF 24.50
(inkl. Wein und Mineral)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. – Fr. 09.00 – 14.30 Uhr
Sa. + So. 17.00 – 23.00 Uhr

BON FÜR 1 CÜPLI

NEUE MITGLIEDER



NQV St. Alban-Gellert



Geiser René + Berti

Karl Jaspers-Allee 13
4052 Basel

Szirt Madelaine uns Gabor

Grellingerstrasse 18
4052 Basel

**M+B Treuhand GmbH
Frau Verena Schweizer**

Froburgstrasse 25
4052 Basel

**René Suter
Volksbank AG**

Postfach 526
4020 Basel

**Stamm Walter und
Stähelin Chantal**

Gellertstrasse 45 a
4052 Basel

Landolt Nicole

Sevogelstrasse 101
4052 Basel

René Lange

Froburgstrasse 12
4052 Basel

Lüthold Lucia

Gellertpark 4
4052 Basel

**Kroo Security
Kroo Ofir**

St. Alban Anlage 21
4052 Basel

Martin Donkers

Birsstrasse 56
4056 Basel

Wyss Arthur

Prattelerstrasse 1
Postfach 547
4020 Basel

**Kroo Cleaning
Kroo Marietta**

St. Alban Anlage 22
4052 Basel

**Grimaire, Jean-Pierre
(-Bernet)**

In den Klostermatten 13
4052 Basel



Impressum

Redaktion

Elisabeth Grüninger Widler
 Johanna Eva Schmucki
 Martin H. Donkers
 Oliver Lüdi
 Margrit Looser (Grafik)
 Veronika Röthlisberger

Quartier-Kurier St. Alban-Gellert
 Elisabeth Grüninger Widler
 St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
 Tel. / Fax 061 312 70 43
 E-Mail: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

Quartier-Kurier Breite-Lehenmatt
 Ursula Brückner-Vögtli
 Engelgasse 128 · 4052 Basel
 Tel. 061 312 86 64 · Fax 061 313 86 71
 E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Inserateverkauf

Oberli Druck und Medien GmbH
 Edith Oberli-Meury
 Tel. 061 311 18 77
 E-Mail: info@oberli.ch

Layout - Druck - Administration

Oberli Druck und Medien GmbH
 Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
 Tel. 061 311 18 77 · Fax 061 311 18 45

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
 (gegr. 1885), Postkonto 40-11627-1
 Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert
 (gegr. 1958), Postkonto 40-2089-5

Inserieren Sie im Quartierkurier –
 die Quartierbewohner lesen Ihr Inserat
 Insertionstarife: Tel. 061 311 18 77, info@oberli.ch
 www.nqv-alban-gellert.ch > verein > kurier

Redaktionsschluss 2011

02. Februar

11. Mai (erscheint Anfang Juni)

17. August

09. November

NQV St. Alban-Gellert
 Postfach 406, 4020 Basel
 mail@nqv-alban-gellert.ch
 www.nqv-alban-gellert.ch



NQV
 Breite-Lehenmatt
 Postfach 464
 4020 Basel
 kontakt@nqv-b-l.ch
 www.nqv-b-l.ch



Präsidentin:
 Ursula Brückner
 ubrueckner@echos.ch

Co-Präsidentinnen:
 E. Grüninger Widler
 egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
 Beata Wackernagel
 b.wackernagel@nqv.alban-gellert.ch

Werden auch Sie Mitglied!

Bestimmt lesen Sie den Quartierkurier auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem motiviertem Redaktionsteam werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und anderen Institutionen. Unterstützen und stärken Sie diese Tätigkeit. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins. Der Neutrale Quartierverein freut sich über die Rücksendung des nebenstehenden Talons. Infos und Anmeldemöglichkeit finden Sie auch auf den Webseiten der Vereine.

Beitrittserklärung

Name Vorname

Adresse

E-Mail Geb.-Datum

Datum alle Infos per Post per E-Mail